

Törnsegeln



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung und Weiterverbreitung aller Art - auch auszugsweise - für Übersetzungen, Microverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Alle Hinweise und Tipps sollten erst einmal bei einfachen Bedingungen (wenig Wind, wenig Welle, gute Sicht) getestet werden. Der Verfasser kann keinerlei Verantwortung übernehmen, wenn ein Hinweis/Tipp nicht auf Antrieb funktioniert. Das betrifft insbesondere Manöver, sichere Schiffsführung und Sicherheit an Bord. Die alleinige Verantwortung hat immer der Schiffsführer.

© Dr. Jörg Schaible (Verfasser und Herausgeber)

www.joeksch.de, segeln@joeksch.de

Version 06/15

Inhalt

Vor dem Törn 5

Törnbesprechung, Zuhause, Mitnehmen, Medizin, Anziehen, Technik, Dies und Das, Wertvolles, Dokumente, Törnarten und Koje, Bordkasse

Schiffsführung 13

Kommandos 15

Sicherheit 17

Verhalten 19

Am Schiff, als Rudergänger, als Raucher, zu anderen Schiffen, im Ausland

Umweltschutz 23

Seekrankheit 25

Mensch über Bord 27

Anreisetag 31

Unser Schiff 33

Bootsteile, Segel, Einrichtung, Winschen, Toiletten, Klemmen, Kocher, Schalttafel, Wasser, Maschine und Schaltung, Instrumente

Tauwerk und Knoten 49

Wichtige Knoten, Palstek, Belegen

Segeln 57

Winde, Segelstellung, Segeln nach Kurs/Wind, Kurse, Segelmanöver, Wende und Halse, Segel setzen und Bergen, Reffen, Hafenmanöver, Muring, Ankern, Boje, am Abend

Interessantes 73

Ausweichregeln, Kollisionsgefahr, Seezeichen, Lichterführung, Wetter, Windstärke, Starkwind, Wellen, Schlechtwetter und Nebel, Navigation

Zusammenfassung 87

Fachbegriffe 88

Vorwort

Es gibt kaum eine Sport- und Freizeitbeschäftigung, die so viel Abwechslung bietet wie Segeln. Wir können auf einer Jolle segeln, auf Kielschiffen, auf Binnengewässern, auf dem Meer, das Ganze als Regatta (sehr sportlich) ausüben, als Freizeitsegeln (bunte Mischung) oder als Urlaubs- oder Kulturreise in ferne Länder. In jedem Fall ist der Erlebnissfaktor sehr hoch und man hat hinterher immer viel zu erzählen.

Wer zum ersten Mal auf eine Segelyacht auf dem Meer geht, wird mit vielen Themen konfrontiert: Angefangen bei der Vorbereitung, über das Segeln selbst, Manöver, Sicherheit, mit dem richtigen Verhalten an Bord bis zum Törnabschluss und einer eventuellen Törnnachbesprechung.

Damit dieses "Neuland" nicht allzu fremd ist, bietet dieses Skript für Mitsegler - die noch wenig oder keine Erfahrung haben, was an Bord wichtig ist bezüglich des Verhaltens, des Segelns und der sicheren Schiffsführung - eine Möglichkeit zur Vorbereitung. Die wichtigsten Grundlagen werden kurz beschrieben, um sich an Bord sicher zu fühlen und um als „vollwertiges“ Crew-Mitglied am Segeln und am Bordleben teilnehmen zu können.



Viele Themen sind in diesem Skript stark vereinfacht dargestellt, damit sie leichter zu verstehen sind.

Ich beziehe mich dabei auf einen Sommer-Törn im Mittelmeer – z.B. in der Adria - bei dem diese Vereinfachungen zulässig sind. In anderen Revieren und anderen Jahreszeiten sind zusätzliche Kenntnisse notwendig. Auf ausführliche theoretische und physikalische Ausführungen habe ich dabei verzichtet, da an Bord alles leichter zu erklären ist. Ein bestimmtes Grundwissen sollte dennoch bei jedem Mitsegler vorhanden sein.

Die wichtigsten Punkte für alle Segler sind Vorbereitung, Sicherheit und Verhalten an Bord. Manöver, Segeln, Gesetze und Wetter ergänzen das Thema.

Dieses Skript ist bewusst auf manchen Seiten großzügig gestaltet, so dass sich der Leser Notizen machen kann.

Bei den verwendeten Formulierungen bezüglich der Geschlechter halte ich mich an die derzeit noch üblichen Regelungen: Ich spreche dabei oft vom Skipper, vom Navigator, vom Mitsegler, usw. obwohl ich natürlich weiß, dass es hervorragende Seglerinnen gibt, die alle diese Funktionen perfekt ausfüllen können. Diese Art der Formulierung dient lediglich der Einfachheit; die Damen bitte ich hiermit um Nachsicht, wenn öfters die männliche Form hier erwähnt wird.

Jetzt wünsche ich viel Spaß beim Lesen, eine erfolgreiche Vorbereitung und einen tollen Törn mit richtigem Wind, Sonne und allen weiteren Annehmlichkeiten, damit man hinterher viel Schönes berichten kann.

Vor dem Törn

Manche glauben, wenn sie den Törn bezahlt haben, müssen sie sich um nichts mehr kümmern. Das funktioniert vielleicht bei einer Kreuzfahrt auf einem Luxusliner oder wenn man Schiff plus Skipper plus Crew plus Koch plus ... gebucht hat.

Das ist bei einem Segeltörn nicht der Normalfall und davon reden wir auch nicht.

Wir reden hier von einem Törn von ca. 4 - 8 Personen, die gemeinsam das Schiff führen und alle anfallenden Arbeiten gemeinsam erledigen.

Dass einer davon der Skipper ist, versteht sich von selbst.

Die besten Törns sind die, bei denen schon bei der Vorbesprechung die Aufgaben und Funktionen an Bord geklärt wurden. Da in der Regel das Schiff und evtl. die Flüge schon lange vorher gebucht werden müssen, bleibt viel Zeit, sich vorzubereiten. Damit ist auch klar, dass es nicht sinnvoll ist, bis zur letzten Minute im Büro zu sitzen, dann schnell die gepackte Tasche nehmen, zum Flughafen rasen und dann an Bord sagen: "Ich habe die Hälfte vergessen, konnte mich nicht vorbereiten, weiß gar nicht worum es geht, ... Aber ich bin da!" Der Stress und Ärger mit den gut vorbereiteten Mitseglern ist vorprogrammiert. Auch Neulinge können und sollten sich auf den Törn gut vorbereiten.

Törnbesprechung

In einer rechtzeitig (ca. 4 Wochen vor Törnbeginn) angesetzten Törnbesprechung werden alle Details des gemeinsamen Törns geklärt.

Das fängt bei den formalen und organisatorischen Themen an (Verträge, Anreise, Schiff, Ausgangs- und Zielhafen, geplante Reiseroute, Aufgabenverteilung, ...) und endet in der Beantwortung persönlicher Fragen. Interessanterweise machen gerade Vielsegler eine intensive Vorbesprechung und bereiten sich gewissenhaft auf jeden Törn vor.

In der Vorbesprechung werden die Aufgaben an Bord festgelegt. Jeder Mitsegler hat besondere Fähigkeiten oder Hobbys, die an Bord nützlich sind. Der Hobby-Koch wird seine Erfahrung beim Essen und Trinken einbringen, der Arzt zusätzliche Medizin und evtl. Notfallausrüstung mitnehmen, der Fotograf überlegt eine tolle Dokumentation des Törns,

Alles, was das Bordleben vereinfacht und bereichert, ist willkommen und verschönert den Törn.

Zuhause

Zunächst sollten die Frau, die Familie, Kollegen, ... über den Törn Bescheid wissen. Wir sind nicht in einem Hotel mit allen modernen Kommunikationsmitteln. Sätze wie: "Schatz, ich ruf dich jeden Abend an, ..." haben schon oft zur Panik der Ehefrau geführt. Wenn 2 - 3 Mal in einer einsamen Bucht geankert wird ohne Handy-Empfang, so ist an Bord zwar alles in Ordnung, doch die Familie zuhause macht sich Sorgen. Ist zur gleichen Zeit auch noch ein Sturm, ein Unwetter in diesem Gebiet angesagt, ist das Chaos zuhause komplett, auch wenn an Bord alles bestens ist.

Mitnehmen

Was man zu einem Segeltörn mitnehmen will, ist im Prinzip jedem selbst überlassen. Meistens hat man zu viel dabei! An Bord ist nur begrenzter Stauraum vorhanden. Die Gefahr, zu viel mit zu nehmen ist besonders groß, wenn die Anreise mit dem Auto erfolgt. Nicht alles, was in einem großen Auto Platz hat, kann in einem Schiff in den Kabinen verstaut werden. Normalerweise reicht eine große Sporttasche und ein Handgepäck.

Die Raumaufteilung/der Einrichtungsplan des Schiffes ist normalerweise vorher schon bekannt und der Skipper wird beim Törn-Vorgespräch das Thema ansprechen.

Medizin / Kosmetik

Auf jedem normal ausgerüsteten Schiff ist ein Standard-Verbandskasten vorhanden. Um persönliche Medikamente/Kosmetik kümmert sich jeder selbst. Zusätzlich ist der Skipper über regelmäßige Medikamenteneinnahme (Herz, Kreislauf, Blutdruck, Diabetes, ...) zu informieren.

Wichtig ist im Süden ein entsprechender Sonnenschutz, insbesondere wenn das Schiff kein Bimini hat. Zum Sonnenschutz gehört nicht nur eine geeignete Sonnencreme (zusätzlich ist auch After-Sun Lotion empfehlenswert), sondern auch eine Kopfbedeckung.

Anziehen

Was man zum Anziehen mitnimmt, hängt von dem Revier (südlich/nördlich), von der Jahreszeit und von der Törndauer ab.

Auf jeden Fall:

Eine warme Garnitur (warme Socken, lange Hose, Pullover / Fleece-Jacke, Kappe oder Mütze, Schal, evtl. Handschuhe, warme Jacke).

Wasserdichte Kleidung (Jacke und Hose oder Ölzeug/Overall, ...)

Nehmen wir nicht an einem Gala-Segler-Abend teil, können Abendkleid sowie Blazer und Krawatte, ... zu Hause bleiben.

Wichtig sind feste Bordschuhe (Sportschuhe) mit heller, rutschfester Sohle.

Brillenträger sollten eine Ersatzbrille dabei haben. Alle Brillen, auch Sonnenbrillen sollten immer durch ein Brillenbändel gesichert sein.

Segelhandschuhe sind empfehlenswert (gibt's ab ca. 10 €), Radl-Handschuhe sind zunächst auch geeignet.

Ist mit starker Sonne zu rechnen, sind Polo-Hemden praktischer als T-Shirts: Der Nacken kann durch den Kragen geschützt werden. Auch leichte, langarmige Baumwollhemden sind geeignet.

Technik

Mitnehmen kann man, was Spaß macht (Foto, Video, Musik, ...). Zu bedenken ist allerdings, dass an Bord selten/nie 220 V zur Verfügung steht (nur in einer Marina).

Da nicht immer vorher ersichtlich ist, wie viele 220 V – Steckdosen im Schiff sind und die Anzahl der elektrischen Geräte immer mehr zunimmt (Rasierapparate, Föhn, diverse Ladegeräte, ... ist es empfehlenswert, eine Steckdosenleiste (3er/5er) mitzunehmen, besonders dann, wenn man mit dem Auto anreist.

Handy, Smartphone, ...

Ein Handy mitzunehmen ist empfehlenswert. Erstens funktionieren sie in Küstennähe sehr gut, zweitens sind sie ein zusätzliches Kommunikationsmittel im Notfall.

Die Reichweite an der Küste z.B. in Kroatien liegt teilweise bis zu 30 km.

Man sollte eine entsprechende Tasche dafür mitnehmen, um es gegen Spritzwasser und Salzluf zu schützen. Außerdem sollte am Handy oder an der Tasche eine Öse vorhanden sein, zum Befestigen einer Leine: Schon manches Handy hat bei einer ungeplanten Bewegung "plop und platsch" gemacht und war im Meer verschwunden.

Aber: Ständiges Gebimmel ist nervtötend: Wir sind auf einem Segeltörn und nicht im Büro. Die Zuhause-Geliebten (die Kollegen, Familie, Freunde, ...) wissen das. An Land (vor dem Auslaufen, nach dem Einlaufen) kann in dringenden Fällen zurückgerufen werden.

Ist das Handy mit verschiedenen Zusatzfunktionen (Kamera, Internet, ...) ausgestattet — also eher in die Rubrik Smartphone einzuordnen — so können diese Funktionen durchaus sinnvoll genutzt werden, z.B. für Wetterberichte, Fotos, ...

Mittlerweile finden wir schon in sehr vielen Marinas im Mittelmeer WLAN-Zugriff, meistens kostenlos. Auch hat ein sehr bekannter Vercharterer in Kroatien seit 2012 alle seine Schiffe (ca. 250) mit kostenlosem WLAN ausgestattet. Der Trend geht dahin und die anderen Anbieter werden nachziehen (müssen). Somit macht es durchaus Sinn, internetfähige Geräte mitzunehmen, aber nicht um den ganzen Tag damit rumzuspielen.

Wichtig dabei ist, zusätzlich neben dem Ladegerät einen 12 V – Anschluss mitzunehmen. So etwas gibt es für fast jedes moderne I-/Smartphone. Damit kann das Gerät über die Bordbatterie geladen werden, falls keine 220 V zur Verfügung stehen. Eine 12 V – Buchse (Zigarettenanzünder) finden wir immer am Navigationsplatz.

Dies und Das

Mehrere dünne Mülltüten sind immer vorteilhaft (u. a. als Feuchtigkeitsschutz für empfindliche Geräte). Wäscheklammern sollte man auch dabei haben. Meistens fehlen auf dem Charter-Schiff Putztücher (Geschirr, Abwasch, Wischen). Spezielle Gasanzünder sind besser als Feuerzeuge - verhindern verbrannte Finger.

Weitere Kleinigkeiten werden in der Vorbesprechung geklärt; u.a. Wer nimmt was mit.

Wertvolles

Es bleibt jedem selbst überlassen, was an wertvollen Dingen (Schmuck, Uhren, Ringe, Ketten) mitgenommen wird. Auch wenn unsere Damen mit Brillanten und Gold noch verführerischer aussehen, so ist das Risiko des Verlustes (nicht der Damen!) sehr groß. Dabei denke ich weniger an Diebstahl (kommt in unseren Regionen selten vor), sondern eher an den Verlust bei Segelmanövern, beim Baden, ...

Man kann ja zum Abend im vornehmen Segelclub (sofern dies eingeplant ist) alles anlegen, was man dabei hat, aber beim täglichen Segeln ist es nicht empfehlenswert.

Das gilt auch für Männer. So manche teure Rolex, Omega, Breitling, tickt mittlerweile auf dem Grund des Meeres, da sich bei einem Segelmanöver der Verschluss gelöst hat. Eine überkommene Genuaschot reißt leicht die Uhr vom Handgelenk. Für tagsüber reicht eine ganz einfache Uhr und die schöne, wertvolle ist im Gepäck oder bleibt zu Hause. Beim Verhalten und Bewegen an Bord — insbesondere bei Manövern — stellen manche Uhren, Ketten, Ringe, ... ein nicht zu unterschätzendes Verletzungs – und damit Unfallrisiko dar.

Beim täglichen Bordleben zählen vor allem Engagement, Teamfähigkeit und Aufgabenerfüllung und nicht, wie der Einzelne / die Einzelne an diesem Tag "gestylt" ist.

Verstauen der Sachen

Grundsätzlich ist nach Meinung aller Mitsegler an Bord immer zu wenig Stauraum. Eine Charterschiff ist vom Platz her nicht für eine mehrwöchige Atlantik-Überquerung ausgerichtet.

Neben den persönlichen Sachen müssen ja auch noch andere „wichtige“ Dinge verstaut werden, wie Bier, Cola, Wein,

Alle persönlichen Dinge, die in den gemeinsam genutzten Räumen (Salon, Navi, Pantry) herumliegen, sorgen für unnötige Diskussionen.

Wenn gesegelt wird, sollten alle Sachen (insbesondere Wertgegenstände, wie Fotoapparat, Videokamera, Brillen) aber auch Flaschen gut verstaut und damit gesichert sein.

Bei großer Schräglage, starkem Wind und hohen Wellen kann dann nichts kaputt gehen.



Welche Flaschen sollten besonders gut verstaut werden? Die Rotwein-Flaschen!

Der Grund ist - physikalisch gesehen - ganz einfach. Alle Flaschen, die Kohlesäure enthalten, stehen unter Druck und haben ein dickeres Glas. Weinflaschen haben das dünnste Glas, müssen also besonders gesichert werden.

Wer es nicht glaubt: Eine Champagnerflasche kann durchaus mal den Niedergang hinunter fallen ohne Probleme. Eine Weinflasche geht dabei kaputt.

Dokumente

Reisepass und Personalausweis (wenn möglich beide) sind selbstverständlich! In vielen Ländern muss der Ausweis noch für mindestens 6 Monate gültig sein. Kopien von allen Ausweisen anfertigen und (getrennt von Originalen) mitnehmen. Diese Kopien müssen nicht beglaubigt sein. Im Falle des Verlustes reichen oft die Kopien; sind bei Behördengängen sehr hilfreich.

Eine Liste mit wichtigen Adressen und Telefonnummern (u.a. Angehörige) sollte an Bord sein. Auto: Zweitschlüssel einem Mitsegler oder dem Skipper geben. Im Ausland ist es oft schwierig, bei Verlust des Autoschlüssels eine Fachwerkstatt zu finden, die den Wagen fachgerecht öffnen und eine neues Schloss einbauen kann.

Um private Unfallversicherung, Auslandskrankenschein, Kreditkarte, Geld, Devisen, Travelerschecks, Scheckkarte, ... kümmert sich jeder selbst; ist auch ein wichtiges Thema der Törnvorbesprechung.

Törnarten

Bevor man sich für einen Segeltörn entscheidet, sollte geklärt werden, wie der Skipper/die Crew den Törn gestalten will. Dazu gibt es viele Varianten.

Sportliche Segeltörns

Bei solchen Törns steht das Segeln absolut im Vordergrund. Es wird früh morgens losgesegelt und spät abends angelegt, bzw. manche Nacht durchgesegelt.

Das macht viel Spaß, bedeutet aber auch, dass sich alles nach dem Segeln - möglichst viel und lange - richtet. Dazu gehört auch, Sturm und Schlechtwetter zu meistern.

Zielsetzung ist, möglichst viel, schnell und toll zu segeln. In einem bekannten Revier, in dem es nichts Besonderes zu sehen gibt, ist diese Variante oft üblich. Auch für Neuling ist dies eine sehr reizvolle Variante, da man dabei sehr viel über Segeln lernt.

Bei strahlender Sonne mit tollem Wind über das Meer zu „düsen“, ist für Segler Begeisterung pur.



Bade- und Kulturtörn

Manche Crews betrachten den Segeltörn mehr als Bade – und Kulturreise. Dabei dient das Schiff lediglich als Transportmittel, um von einem schönen Platz zum anderen zu segeln. Es werden viele Landausflüge gemacht, viel gebadet, das Kennenlernen des Landes, der Kultur und der Menschen steht im Vordergrund. Gesegelt wird relativ wenig. Andererseits kann man sich dann die Frage stellen, wozu eine Segelyacht chartern. Wenn Segeln unwichtig ist, können wir auch eine Motoryacht chartern. Das ist zwar dann einfacher und schneller von Ort zu Ort fahren – Segler meinen das ist langweiliger – aber in der Regel auch teurer.